

PRESSEMITTEILUNG



Volume Up.

Festival für ungehörte Stories und unbeachtetes Wissen

Spielzeiteröffnung des tanzhaus nrw am 6. August

Das tanzhaus nrw eröffnet seine Spielzeit 2021/22 mit dem Festival „VOLUME UP. Festival für ungehörte Stories und unbeachtetes Wissen“. Vom 6. bis zum 22. August geht es der Frage nach, wie die Geschichtsschreibung unser Wissen und Denken beeinflusst. Die Kuratorinnen Ligia Lewis und Mijke Harmsen begeben sich gemeinsam mit Künstler*innen wie Faustin Linyekula, Panaibra Gabriel Canda, Venuri Perera u.v.m. auf die Suche nach ungehörten Geschichten und lassen Perspektiven jenseits mitteleuropäischer Wissensformen lauter werden. Dabei geht es nicht darum, Antworten für vergangene Gewalt zu finden, sondern sich zu versammeln, ins Gespräch zu kommen und eine Form des Wissens zu vermitteln, die einen hörbaren Widerstand in sich trägt. Die Kuratorin Ligia Lewis, ehemals Factory Artist am tanzhaus nrw und jüngst mit der Tabori Auszeichnung geehrt, betont: „Wir alle tragen vielfach Geschichte in uns. Das macht uns zu jenen, die wir sind. Doch wie wird Geschichte geschrieben, wie wird sie denkbar gemacht?“

Festivalsauftakt ist die Uraufführung von „Still Not Still“ (06.08.), in der Ligia Lewis eine poetische Theatersprache beschwört, die jede Fantasie von historischem Fortschritt erschüttert. Ebenfalls erstmals zu sehen ist Zwoisy Mears-Clarkes Performance „Geneigter“ (20.08.) am Düsseldorfer Frankentplatz. Bezugnehmend auf das sog. Kolonialkriegdenkmal widmet sich der Künstler der kolonialen Vergangenheit Deutschlands und greift die Verbrechen an Herero und Nama in Namibia auf, die erst kürzlich – im Mai 2021 – von der Bundesrepublik Deutschland als Völkermord anerkannt wurden.

Auch weitere Festivalbeiträge gehen politischen Fragestellungen nach: Sorour Darabi setzt sich mit kollektiven Trauerzeremonien der Shiiten auseinander, Faustin Linyekula sucht nach den Erinnerungen an die kongolesischen Soldaten, die für Belgien in den ersten Weltkrieg zogen und Nathalie Anguezomo Mba Bikoro analysiert Prozesse von Macht und Fiktion in Archiven, welche sich kritisch mit Migrationsfragen befassen. Neben Performances zählen zum umfangreichen Festivalprogramm Workshops, Künstler*innengespräche, Filmscreenings und eine DJ-Session.

Mijke Harmsen, Dramaturgin am tanzhaus nrw, freut sich, dass aus dem zunächst als Veranstaltungsreihe angedachten Thema ein dreiwöchiges Festival geworden ist: „Hier treffen künstlerische Positionen direkt aufeinander und alle kommen in einen Austausch – Publikum, Workshop-Teilnehmende und Künstler*innen“. Eine Fortsetzung des Festivals wird im Mai und Juni 2022 stattfinden.

Düsseldorf, 03.08.2021

tanzhaus nrw e.V.
Erkrather Str. 30
D-40233 Düsseldorf
Tel + 49 (0)211 17 270-0
Fax + 49 (0)211 17 270-17
www.tanzhaus-nrw.de
info@tanzhaus-nrw.de

Anja Fetzer
Ltg. Presse- und ÖA
Tel. 0211 17270 50
afetzer@tanzhaus-nrw.de

Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE11 3005 0110 0044 0147 36
BIC: DUSSEDDXXX
Steuernr.: 133/5910/2771

Verainsvorsitz: Dr. Johannes Kurschildgen
Intendantz: Bettina Masuch



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

